# lene Engeszeitung

Die Alene Cagesjeitung" ericheint jeden Werttan, Regelmäßige Beilagen "Der Sauer aus Geffen", "Die Spinnflube". Sezugspreise: Bei den Volunkaiten verzelicheitich Art 2.40 einfahle 20 Big., lofale 20 Big., lofale 20 Big., Anzeigen von auswarts verden durch Tochnachnatme erhoben. Cefüllungsort Friedberg. Schriftleitung und Ferlag Artedberg (Hellen), annaueritrage 12. Ferwarecher 48. Beil bei Sont Art. 1859. Im Franchief a. N.

## Die Schlacht bei Reims.

Pordringen gegen den Surmelin-Abschnitt. - Beftige frangofilde Gegenangriffe unter ichmeren Berluften gulammengebrochen. - Schwere Berlufte der Italiener. - 31000 Connen verfenkt.

#### Der dentsche Generalftab = meldet:

17. Juli. Amtlich. Großes Sauptquartier, den

Befilider Ariegofdauplat.

Beeresgruppe Gronpring Rupprecht.

Die Kampftatigfeit lebte erft in den Abendftunden auf. In Grindungsvoritofen 'admeritich von Overn madten wir Gefangene, Sudmeitlich von Bebuterne bat der Geind feine Angriffe ohne Erfolg wiederholt.

#### Beeresgruppe Deuticher Rronpring.

Seeresgruppe Deutscher Kronpring.

Derklide Kämpfe am Savieres-Grunde und westlich von Chateau-Thieren. Südwestlich von Courtemont schoen wir unsere Linien bis an den Surmelin-Abschalten wir unsere Linien bis an den Surmelin-Abschalten kräften gegen unsere Front am dem Süduser der Manne. Seine Angeisse Gegenangrisse übere dem Berlusten, teilweise nach erbitetem Kanpse, vor unseren Linien zusammen. Auf dem Rochuser der Marne wurden die Erfolge des ersten Anzufschaftse Emaren vorden die Erfolge des ersten Anzufschaftser Gegenangrisse kieden wir dem Feinde die auf die Soden nördlich von Kenteuls nach und kampton uns durch den Rodezals und Königkwold bindurch. Beiderseits der Ardre warfen wir den Heind und das Keinsse Bergland zwissen Wordlich von Reins zist die Lage underändert. Wir hielten die seindlichen Linien und nördsich von Keins zist die Lage underändert. Wir hielten die seindlichen Linien unter sarfem Fener und verbeschelleren an der Kömerkraße und an der Enippes unsere Stellungen. Rodweltlich von Aflige und an der Enippes unsere

Rordweftlich von Maffiges nahmen wir einige befeftigte Boben.

Die Gefangenengabl ift auf mehr als 18,000 gefliegen\_

Neber bem Kampffelde narden gestern bon neuem 36 feindliche Fluggeuge und 2 Fesselballone

adogenoplen.

Reutanat Menthoff errang feinen 37. und 38., Leutnont Loewenhardt seinen 37., Oberseutnant Loerzer seinen 26., Leutnant Bolle seinen 22. und Kizeselds
webel Likom seinen 21. Luftsteg.

Der Grite Generalquartiermeifter: Qubenborff. Abendbericht.

Berlin, 17. 3uli, abenbs. (BB. Amtlich.) Erneufe Gegenangriffe ber Frangolen auf bem Gubufer ber Marne wurden abgewiesen. Im librigen ift die Lage unverändert.

#### Der öfferreichische Generalftab meldet: =

Bien, 17. Juli. (BB.) Amtlich wird verlautbart: Sublich bon Migago bermochten zwei englische Rompagen einen borilbergebend in uniere Graben einzudringen. Sie wurden nach furzem Kampfe gurudgeworfen. tal bradite ein Batrouillenunternehmen 30 Gefangene und

spei Maldinengewehre ein.
Die Berluste des Feindes in den lehten Kämpfen auf dem Monte Solarolo erwieien sich als außerordentlich sower. In schmalem Frontabichnitt wurden über 500 italienische Leichen gegöllt.

In Albanien ift die Lage unberändert.

Der Chef bee Generalftabes.

#### Der bulgarifde Generalftab meldet: ==

Sofie, 14. Juli. (WB. Richtamtlich.) Generalfiabsbericht. Magebonifche Front: Weftlich vom Ochrida-See gerftreuten wir feindliche Erfundungsabteilungen durch unfer Zeuer. Im Cer-nabogen furze Fenerüberfälle, die unfere Kavallerie erwiberte Sie ichof zwei seindliche Munitionslager in Brand. Defilich der Czerna und lüdlich der Huma war das beiderseitige Geschülle feuer zeitweilig lebhafter. Westlich bes Barbar fette unfere Artifletie ein großes feindliches Munitionslager in Brand.

Cofia, 15. Juli. (289. Richtamtlich.) Generalftobs-

Magedonifche Front: In der Gegend von Bitolia und on mehreren Buntien im Cernabogen fowie filblich ber Suma war die Jeuerfatigfeit beiderfeits geltweilig giemlich heftig. Weitlich des Wardar verjagten wir durch unfer Feuer ein starte feindliche Jusanterieableilung. Südlich der Belasita machten unsere Erkundungsableilungen mehrere Engländer gu Wefangenen.

#### Das türkische hanptquartier meldet:

Luftantinopel, 16. Juli. (BB. Nidstamtlich.) Gene-

ralfiabsbericht. Im Küflenabichnitt nahm unsere Ar-tillerie seindliche Unterfünste wirtsam unter Fener, Ju beiden Seiten des Jordan trieb der Jeind Aufstärungsab-iestungen gegen unsere Stellungen vor; sie wurden überall leicht abgewiesen. Bon den übrigen Fronten nichts von Be-

#### Die Champagne Schlacht.

Bertin, 16. Juli. (MBB.) Der deutsche Angriff in der Chompagne am 16. Juli deweist von neuen, in welchem Möße bie deutsche Herseitelung ihr Hauptziel, die Zertrümmerung der seindlichen Kampstraft und des seindlichen Kampstraften, erreicht höt. Im der Chicach bei Konon war der Franzose um die Hossinung betrozen, durch Kenntnis der deutsche Aufriffesahlicher und entsprechende Teienkliederung, sowie durch sociotisse italie Gegenangriffe die Riederlage zu vermindern. Um 15. Juli hat er sich in der Ueberzeugung, dem Angriffsahlichen zu fomen, noch der Ertenntnis der deutschen Augriffsahlichen auf rückwärtige Stellungen zurückgesogen, ohne den eigentlichen Kamps in der norderen Linie zu wagen. Dem ben eigentlichen Rampf in ber vorberen Linie ju wagen. den eigentlichen Kanpp in der vorderen Linte zu wagen. Dem entsprechend drang der deutsche Angriff, nicht etwa infolge von Berfusten — diese sind durchaus normal — nicht weiter vor. Der Feind entzog sich vielmehr dem Angreiser und daute sich mit verzammelter Kraft in diesen Berteidbigungssteslungen mehrere Kilometer binter ber bisberigen Front auf, benor ber Ungreifer auch nur die bisherigen Rampfgräben überichtitten hatte. Damit hat der Franzole salt den gangen Geländegewinn aus drei großen bludigen Schlachten preispegeben. Was er in der herbst, und Winterschlacht 1915 mit mehr denn 100 000 Toten und Bermundelen erfaufte und mas 30 feiner beiten Diot-fionen in ber zweiten Saifte des April 1917 mit Opfern etrangen, die dem damaligen Oberbefehlshaber Rivelle ben Ra-men "Bluifaufer" eintrugen, das alles gab er faft fampflos an einem einzigen Tage auf. Der Kern ber buntgemischen Ber-bandsheere raumt bas Schlachtfeld vor bem Gegner. Eindringlicher tann die Ertenntnis benticher Waffenüberlegenheit nicht

Un ber Marne fonnte felbft gabefter Wiberftand ben Uebergang der beutiden Sturmtruppen über den machtigen Fluß nicht bindern. Der breite Strom und ber auf bem boben Gubufer Shocen. Der dette Stom und der auf dem pogen Subuler meisterhaft eingogradene Feind bisdeten kein uniderwindliches Sindernis für den deutschen Angrisswillen. Im ungestümen Vorwärtsztängen nahmen die Truppen der Armee v. Bohn ihrem Geguer allein hier mehr als 8000 Gefangene ab.

Berlin, 17. Juli. (1993.) Der neue deutsche Sieg an der Marne und in der Champagne murde am 16. Juli erweitert. Sestige Gegenangriffe, die der Feind mit stärfften ftraffen und nuter Sinfat zahlreider Banzerfraftwagen unternahm, steigerten lediglich seine Blutopfer sowie seine Einbusse an Gesangenen. Ueberall bracken die seindlichen Einbuffe an Gesangenen. Neberoll bracken die seinblichen Massenangrisse bintig ausammen. Dagegen bounten die Deutschen den Rest des Bois de Conde sandern, bierbei mehrere Geschilder erdeuten und 5 Offiziere und 125 Mann gefangen nehmen. Um 2 Uhr nachmittags griff der Zeind abermals die deutsche Front südlich der Marne unter Ein-sot aller Kampfmittel an. Wiederum scheiterten dier wie an jah der Kampinister all. Assocram jaseisetzen der ibte an der Straße von Epetnan—Dormans sämtliche Anführend unter außerordentlich hohen Keindverluken. Kuch während der Nacht sanden der Jadet sanden der Ausbergerinn des 15. Juli behauptet und teilstellung der Anfact und bei bekamptet und teilstellung der Anfact und bei bekamptet und teilstellung der Anfact und bei bekamptet und teilstellung der Anfact und de I meife empeitert murde.

In der Champagne, wo der deutsche Angriffsstof an einem einzigen Tage den Franzosen sast den gesamten Ge-ländegewinn jahrelanger, mit blutigsten Opsern erkaufter Kämpse entrift, wurden ebenfalls drei feindliche Worschie Kömpse entriß, wurden ebensalls drei feindliche Borstölle abgemiesen und auch hier unsere Stellungen verbeliert. Gerade in der Champsagne, wo Hundertlausende französischer Soldaten im Winter und Gerbit 1915 und im Vortl
1917 Rägliche Ansangsgevinne mit ihrem Blute bezahlen nuchten, tritt die Bedeutung des großen deutschen Ersolges im Bergleich mit den damaligen Majlenangriffen der drei Franzosenschielden deutsich betwort.

Franzosenichianten destlich gervor.

Berlin, I. Juli. (MB) Der Angriff vom 18. Juli hat ben Franzosen das gesamte erste Berteidigungsipstem in der Champagne, von dem Beramassis der Keilhöhe und des hodsberges die in die Gegend von Tahure gefoste. Die Williemme mar ungünstig. Trohdem wurden die französischen Batterier so volltommen miederaefämpst, daß die deutsche Internet in volltommen miederaefämpst, daß die deutsche Internet in geringen Verlusten die erste Etellung nahm. Der Widerstand der vollsommen niederaesämpst, daß die deutsche Infanterie mit geringen Verlusten die etite Stellung nahm. Der Mortland die Franzosen war überalt rasch gedrochen. Die französichen Stüdpunkte wurden edenfalls ichnest gesoft. So dicht facten die Deutschen dem Freer, daß sie die Stollenausgänze diesetten, ein die Französien herwartenten. Ohne einen Widerlieden den hie Französien herwartenten. Done einen Widerlieden die deutsche in der studien, sießen sich hundert Mann gesangen nehmen. Bereis am Mittag hatten die Teutschen sich in dem gewonnenen Gesänze eingerichtet und siedere Verbindungen noch rückwärts durch des Teichtereted geschalten. Trichterfeld geichalfen.

#### Der Brudentobf an ber Marne.

Der Bendenlohf an der Marne.

Berlin, 17. Juli. (BB.) Der den Franzosen from nädigen Widerstandes obgerungene neue deutsche Brinden lohf südlich der Marne steht in einer Breise von 12 kt. wieder und nit einem Flächeninhalt von über 70 Onadrat filometer sestammerisen da. Die dem Gegner so undernehmeter sestammerisen der Marne selbst dat sich bierbei deren die Eroberung der das Marnelal weitssin beherrsäsenden Hindels der neuen Brüdenlopies brandeten bereits am von des filometer erweitert. Gegen die Betreitlante des neuen Brüdenlopies brandeten bereits am von mittag des kriften Angrissendes die Georgissse erriten Angrisssandes mittag des ersten Angriffstages die Gegenstösse des Feindes mit einer Erbitterung, die bezeugt, daß der Gegner sich über die Bedeutung der Schaffung eines deutschen Marne-Brüdenfopfes schnell flar geworden ist. Jusolge des trot der hartnädigen Gegenwehr so schwell erzwungenen deutschen Marneisbergangs ift der Feind zu einer Ausbehnung der Marneisbergangs ift der Feind zu einer Ausbehnung der Marnefront nach Sien bin gezwungen. Bisher luchte der Franzole den Schwerpunkt seiner Abwehr am Weittlied dieser Kanupslinis. Er ist sortan gezwungen auch im Sit-stigel volle Krast zu entsalten und bereit zu halien.

Berlin, 17. Juli. (BB.) Bei eigenem ausgiebigem benabmurf auf ben wichtigen frangöfifden Babubof Chalons wurden mehrere Treffer beobachtet und große

#### Englische Dum Dum Geldoffe.

Berlin, 17. Juli. (208.) In ben Schützengroben bei Re-Bertin, 17. Juli. (2083) In den Schuschertaben bei Are veillon wurden neuedings wieder von beutscher Infanterie Mengen englischer Dum Dum Geschoffe gefunden, die zum Teil von dem bekannten Ipp der mit geprestem Popier angefüllten Geschöfpitze lind. Eine andere Art aufgelundener Geschoffe zeigt eine ähnliche Spitze, an die sich ein Kanal nu schließt, der ofsenderte dag beitet, durch den Auftressen die flicht, der ofsenderte Angeiermaße weiter zu verleben. Die Groudemteit geprofite Papiermasse weiter zu gerschen. Die Graufamseit dieser Erfindung zeigt beutlich, mit wiediel Ueberlegung und Phantaste diese ruchlose Technit arbeitet

#### Die Feldiegung von Paris.

Bacio, 16. Juft. (WB.) Melbung ber Agence Savas. Die Beidiefung ber Gegend von Paris durch bas weitrage we Gefdit wurde am Dienstag fortgefeht.

#### 31000 Connen verfenkt.

Berlin, 16. Juli. (2003. Amilid.) Bon unferen Unterfee booten find im westlichen Teil des Kanals drei Dampser und ein Segler von zusammen über 31000 Brt. vernichtet worden, darunter besand sich der amerikanische Truppentransportdampser "Eineinnah" (16369 Brt.), der aus einem großen Transport-Gesettzug unter sienkerung herausgeschössen wurde.

Der Chef bes Abmiralfinbes ber Marine. 7

Berlin, 16. Just. (ABB.) In oine recht heitie Lage geriet bas von Oberseutnant v. L. geführte U. Boot vor einiger Zeit im Asgäischen Meer. Es sichtete nachmittags gegen 4 Uhr einen tleinen Sogler, ber einen burchaus harmlofen Eindrud machte, bennoch ging das U-Boot ... . vorsichtig mit der Absicht, ihn durch Sprenapatronen zu versenken, heran, denn einige Granaten schien der ziemtlich boch aus dem Wasser herausliegende ameimalischoner nicht wert. Aus vöchlere Röhe sorbeitegende Ameimalischoner nicht wert. Aus nächster Röhe sorberte ein Kistolenischus die Leute zum Bertossen des Kabrzeuges auf. Der Segler drehte darauf in Wind, und die Manuschaft mühle sich offensichtlich um das Aussehen des Kettungsbootes. Plöhlich fiel das vermeintliche Rettrugesdoot in sich zusemmen und er-mies sich als Berkleibung eines Schnellseuergeschliches, das wenige Sefunden darauf den ersten Schuf abgab. Die Leute der U-Lootfalle hotten also das Ausselgen des Boot er marfiert, mastrendbessen aber ihr Geschütz flar gemacht. Die Reitung des U.Bootes hing von Setunden ab. Dont dem dervortragenden Insammenwirten des U.Bootes und der Maschinenkeitung ge-lang es, das U.Boot in fürzeller Zeit unter Wasser in die Schilenbe Tiefe gu bringen. Sienermann d. Rei, Martens und Marineingenieur-Apirant Heinze fonnten beide den Erfolg des glanzend durchsessührten Mandoern teilen, durch das die Ret-tung des Booles aus gesährlicher Lage gesaug.

Kopenhagen, 16. Juli. (BB.) Der norwegische Dampser "Kong Guttorm" ist nach einer Meldung des nor-weglichen Ministeriums des Auswörtigen im Kanal ber-senkt worden. Rur zwei Seizer und zwei Malrosen wur-

#### Explosion auf einem jeganithen greuger.

Hang, 17. Juli. Hollandich Riemmsbureau melbet aus Toko: Der frangösische Kreiger "Kawatich" ist am 12. Juli in der Bai von Tokuyama in die Luft geslogen. Es find über 500 Wenicken tot.

Der Krenger verdrängte 20,000 Tonnen und besaß eine Beschwindigseit von 21 Seemeilen. Er ist 1912 vom Sta-vel gelaufen und hatte 1100 allem Besahung.

#### Rugland.

Die Murmanfüfte.

Mosfau, 15. Juli. (WB.) "Rowaja Shiju" melbet, daß das Gonvernements-Ezeforiofomitee im Murmangebiel angesichts der offenen Feindseligkeiten der Berbandstrup-pen gegen die Rätegewalt die sofortige teilmeise Mobilmachung und die allgemeine Mobilmachung aller Artille-rie- und Genietruppen befohlen, die gegenrevolutionäre Agitation verboten und die Waffenabgobs angeordnet habe. Um 4. Juli fei eine Jadit mit einem englischen Bigeadmiral

#### Aus Dollarika.

Die bolen Teutschen. Amerikanische Mätter haben sich of-fenbar die Totsache gestellt, der alten Weit zu zeigen, daß ihre Ersindungsgabe mit den newesten Errungenschaften ber Technik, bie man im Laube ber Refords bejitt, weitrifern tann. unbemmeifelfaren Reford ber Phantafie ftellt bie aus Amerita in bie tialienische Prefie übergegangene Rachricht bar, bag Deutschland eine Bewilterung von 90 Millionen Menichen habe. Die beutsche Statistit habe gwar tuum 70 Millionen "guge-geben", bas set aber in ber bintertistigen Abficht geschehen, bie Melt iber die Zahl deutscher Goldsten zu täufigen, die im Kriegsfall aufgeboten nerden tönnten. 20 Milliopen seien daher unterschlagen marben. Man wird bei uns diese Enthälslung nicht ohne Interesse vernehmen. Bielleicht ersahren mit demnücht, daß auch die Obersläche Deutschlande in Wirtlichfeit dersenigen der Vereinigten Staaten gleichkommt und daß die deutsche Wissenschaft auch die Landfarten in diabolischer Weise

Der amerifanifche Weiltliche auf ber Granalen-Rangel. Die amerifanischen Burdesbewoer ber Franzoien soben wohl nach teine Schlachten gewonnen, aber bei Feltzeiern aller Art leellen fie ihren Mann. Dabei femmeln die einst so hochmiltigen Franheinen Menn, Debei demmeln die einst jo dechmilitigen Franzolen die Ketter in allen Tonarten an, indes die Ameritaner sich ouch nicht tungen lossen unt mit den großsputigsten Redensarten strigedig um sich werfen. So derichtet die "Molitrotien" vom 15. Juni 1913 über eine solche gut arrangierte Theatervorstullung in dem kleinen Kogssenstädtschen Masmiliert, der vorübergeschenden Soupfladt dieses gutüsgenommen Leiles der Eliaß den wir om den Alauen unseen zurügen werden gerissen der Vorweiser der der eine solchen. Diese allerdungs "vorübergedende" Soupfladt non nach nicht viertungend Einwohnern liegt in dem kleinen obereississischen Landsensplet, den wie im August inst preisgegeben haben, den die Franzosen sich vor Judich vorüberge werden gegeben haben, den die Franzosen sich vor Judich der Kliche) biliorien die amerikanischen Leupen ein Misses auf den dem Kartspletz, und in der Eisse ein Wann sein Stiere auf den Martspletz, und in der Eisse erde ein Wann seine Stimme. Ein Greis, groß und dager, mit energischen Gestätzen Stimme. Ein Ereis, groß und bager, mit energiichem Gefichtes augen, erichien fiber ber Monge. Diefer Rebner hatte gut Art-bune einen Saufen Granaten gewühlt, bie ein Laffanto gerabe abgelaben hatte. Es war ber Bifcof Anderson, Paftor einer gregen Dingele, ber feine Lanbeieute auf bem Boben ermuligte und ermohnte, auf bem fie in turger Zeit ihr Blut fur bie all-

und ermohnte, out dem fle in turzer Zeit ihr Blut für die allgeweim Sache verglesen würden."
"Wie flud," jagte er ihnen, "ein freies und idealistischen Bell. Wir hassen den Krieg, aber nach mehr die Ungerechtigdeit und das Archrechen. Wie haben die Wossen die Westeldigung des Archte und der Ziolistischen ergeisten für die Kerteldigung des Archte und der Ziolistischen ergeisten die der Gerbeit von des Menschausehlichets bedroht. Habt Kertrauent Die Weit weich von den Hunnen bestelt werden, und Essaf wird wieder franzöhlich für ewigt.

Der blutdurstige Gotbesmann aus Amerika bewies eine geschmadvolle Gelbstelnschätzung seines Christentums, als er sich einen Sausen Granaten zur Rednertribline erwählte. Sat sich boch das "idealistische Wollt" von Ansang an durch einträgsliche Granaienlieserungen seiner Zivilisationsmission unterzogen Es gibt fein wiberwärtigeres Bild als biefes selbstgeba

gespreizte Pharisaertum, das fich auf offenen Martt mit Weid-rauchmolfen einhillt und an jenen Heuchler im Evangelium erinnert, der mit lauter Stimme Gott dankte, daß er besier sei

Und fo etwas will uns die hobere Menichlichteit bringen!

#### Ohne Englands Niederlage kein friede.

Wien, 14. Juli. Die "Roue Freie Breffe" peroffentlicht in einem Berliner Telegramm Teuherungen, des dortigen für tischen Bolichafters Halft Balcta, die dieser gegenüber dem in Berlin wellenden Ebefredalteur der "Hiele", Wehmed Ati Temift Beg, moche. Sofft Balcha sogie unter nortem: 3ch din seit überzeugt, doss wir mit Busgarien zu einer wollständigen Aebereinkunft über alle auf der Tagenerdnung lebenden Kragen fommen merden. Was bas politische Berhältnis zwischen ben Zentralmuchten und ber Türfel betrifft, so tann ich mur fagen, daß diese Begiebungen den höchsten Gipfet der Serztichkeit erreichten, da ja diese beet Möchte geeinigt sind durch den sesten breitung zu betrachten, daß fie beitragen werden, die Türfei wirtschaftlich in die Sube zu bringen. Sinsichtlich der Schiach-ten in Frankreich sagte Halft Boliog, einer der beiden Feinde, ien in Frankreich saate hakft Police, einer der beiden Jeinde, mimlich Jeankreich, kann eine vollsündige und endgültige Miederlage erselben, aber man mus pogeschen, das, wenn Frankreich auch außer Sescht geseht ware. England wahrscheinlich noch den Krieg forstegen werde. Um nun den lundsburften und verhillensten underer Feinde zu bestegen, wird es nofwendig sein, ibn in seinem alfatischen Reich zu treifen, wo die englische Sprusschaft auf dem Presiden von der Greiche gen großen Schlächten von vollem Ericke gerfort wären, jo elaube ich das bies nigere Cooling erfort wären, jo elaube ich das bies nigere Cooling erwistigen weitige erfort wären, jo glaube ich, daß dies unfere Koalition ermöglichen würde, alle Mahregeln zu treffen, um England im Drient zu besiegen. Es wird fein allgemeiner Friebe fein, folange England nicht Frie-ben wird maden wollen. Wenn aber biefe Macht fich entichlieht, ben Kampf ju beenteigen, to glaube ich nicht, baft bie Bereinig-ten Staaten barauf bestehen werben, ben Kampf fortwieben. Ich halte somit den Abidiust eines allgemeinen Friedens für gefichert, wenn ber Rrieg im Orient bie Rieberlage Großbritan niens horbeiführen mirb.

#### Aleber Englands Anlturarbeit

ergablt 3. v. Merfull in einem trefflichen Auffat fiber "Darwin und englische Maral":

Die englische Reisfammer ift Inbien mit feiner arbeits famen und anfpruchslofen Bewolferung. Die Englander haben in Indien ben gelamten Reishandel an fich geriffen und es durch geldiefte Anwendung biefes Mittels (unferes Wiffens haupt-füchlich badurch, bas sie bie Steuer in nedura erheben) dazu gebracht, daß in einem Jakrzechnt von 1891 die 1906, neumzehn Millionen Inder verhimgert find. Neunzehn Millionen, das find Indian, die deweisen, daß die Schreden des Weitkrieges ben Englindern bei ihren friedlichen Unternehmungen burbaus nicht fremb find. Und biefen englijden Scheeden tragt bes un-

gludliche Land bereits 150 Jahre. Die Arfalyungen, die aufer Judien auch China, Transpal, Borfien, Megnoten, Griechenland und por allem Befand mit ben Englandern gemocht haben, beweifen, bag England, um festen Boben unter feinen Fohen gu fühlen, gang fostematifch Taten bogeht, beren Entfestichteit Die Bewilferung gu Stein erftarren

Much Irfand mutrbe burch Sunger auf Die Knie geze In den Ishten 1847, 1848 und 1849 ermitten die englischen Landlords richterliche Arteile, die es ihnen geftalteten, die rich ländige Bacht von ihren verschuldeten Wächtern in natura eingutreiben. Ungeheure Nangen an Getreibe und Bled murben gmangemeile eingetrieben und nach England gebracht. Der Erfolg war Hungersnet, Hungercoolien mit Gegenmaknahmen. In den drei genannten Jahren der fünstlich erzeugten Sungersvertrieben wurden 3 683 000 und infolge des offigemeinen Elends manderien 4 186 000 Fren aus. Die mülterliche Königin Bif-toria datte die Befriedigung, daß sie möhrend ihrer jegensreiden Regierung Jefand non ber Galfte feiner unnuben Bevollerung befreit hatte.

Das ift die "Ruthergebeit" Englands, die noch pen monchem Deutschen bewandert wirdt Wollen fie biefe nochmachen und bag beutiche Gemiffen in the conscience des Englanders ver-

#### Gurkithe Candwirtichaftslehrlinge in Deutschlaud

Obr Berlin find 150 türfifde Landwirtidaffelebriffnge etroffen, bie bon ber Dentich-Türfifchen Bereinigung auf die preufuschen Probingen Oftpreufen, Bofen, Commern Schlefien, Rheinprobing towie auf Medlenburg-Schwerin, Braunickweig und Sachfen-Weimar verteilt werden. Bon ben 150 Jungen ftommen 40 aus bem Wilajet Ronia in Ringtollen, einem ber landwirtschaftlich gutunftsreichsten Gebiete Kleingliens. Der Cowerneur Miomier Ben von Konia hat die Deutsch-Tiebe Bereinigung gebeten, die den ihm gesandten Lehrlinge teils in Bauernwirtschaften im Haffruchbau ausdilden au lassen, den Muamer Ben in größerem Umsange in seinem Wilajet einzusühren beadsich-tigt, teils als Waschinenschlosser in landwirtigastlichen Waschinenfabriten unterzubringen, damit biefe Beute fpater

aus Deutschland bezogene Waschinen in Konia reparieren können. Die größere Anzahl der Lehrlinge ist von dem türklichen Kriegsminister Enver Palcha gelandt worden. Sie stammen aus der Unterossizierschule in Konstantinapel, einer Art Baifenhaus für Cohne von Gefallenen. Die Jungen, die in ihrer fauberen Stuluniform einen ichmunden Eindrud maden, trofen unter Führung von zwei türfifde Offizieren in Berlin ein.

#### Die frangofilde Brotkarte.

Ein Sauptmann ichreibt von ber Front:

Bei ber letten Offenftoe ift mir eine frangofische Brotforfe für ben Monat Mai en die Sünde gefallen. Danach find aus Tag und Person 100 Gramm bemessen. Auf der Rücksette be findet fich eine bemertenswerte Mittellung in Rot gebrudt, Die auf Deutsch lautet: "Wenn wir die Sarten der Ernährung et-tragen, Sürlen die von außen tommen, geben wir daburch Schiffstaum sur die Jufuhr von Dingen frei, die für die nutionale Berteidigung unentbehrlich sind."

#### Wer Hogialismus friumphiert.

Unter Diefer Spigmarte wird und geldnieben:

And dem beschränftesten Kopse ist es ausgesollen, das sozialdemofratische Zwangswirtschaft, das Gleichmoden aller Meniden praktijch undermirklichbar ist, daß der über-triebene Sozialismus die Menschen nicht besser, sondern ichlechter macht, alle schlechten Anlagen ins geradszu Ungsmeffene fteigert. Richts ift mehr beilig, es lofen fich bie Banbe frommer Schen.

Diese Folgen der sozialistischen Kriegsmaßnahmen liegen offen zu Tage, Barkeizeitungen jeder Richtung, und parteilich und gerecht urteilende Männet aller Stände schildern sie, tim die Unmöglichseit, auf dem Wege eines übertriedenen Sozialismus auch nur das geringte Bestere zu erreichen als bei freier Wirtfcaft, dar - bie Sozialdemokratie fcweigt fich merhourdiger Beije blog bie dieje Frage aus oder unter unrichtigen Annahmen und Bebauptungen sucht sie au retten, was zu retten ist — und fürzlich ging ein Massenartifel durch alle sasialbenwe fratischen Beitungen, der mit den Schlagwörtern endigtet "Die sozialistische Kriegswirtschaft hat sich bewahrt, der Sogialismus bat gefiegt, er trimmphiert, ber Arieg boto geaciat."

Unumftögliche Tatfoche aber ift folgendes: Erdroffelungsfrieg war der Sozialismus über die ihm von der Natur gezogenen Grenzen hinaus notwendig. Dine gewisse friegssognien Stengen innain konkentig. Linke gewisse friegssognien Stengen innahmen fonnten wir nickt ausstammen, mocken dieselben auch hart und unnatürlich sein. Der Stoat hatte eine Krankbeit durchzumachen. Wenn der Körper krank ist, wendet man Kepnei und Gift an, um ihn vom Lode zu retten, unan ichlucht viel Witters, wuldt dem Propositionie gestellt und Gift der Vergleiche gestellt und der Vergleiche gestel an, um ihn bom Lobe zu terten, nan januar bei Brieters, man in beide mit dem Deganismus gar viel zu. Kein Menich wird wur besaupten, weil das Sift und die Argnet Sutes während der Krantheit gewirft haben, musse man beide in gesundem Lustund beibehalten. Die Argnet hat triumphiert, ihr Ariumyd ist aber ihr Untergang. Sie war ein Geweit und Triumyd ist aber ihr Untergang. Sie war ein Geweit und Swangsmittel, gemat wie sett die sysialisemokanischen Mag-nahmen für den Kriegszustand des Staates. Hern diese auf, so nuch der Sozialismus, soweit er unnatürlich ist, fallen. Das ist sonnenklar.

#### Wohin es kommi!

Mus Mrger liber bie Ablieferungspilicht hatte ber Sofbefiber Schmid in Hischbach bei Tattnan beichleste, lein Gut nicht nicht zu bebauen. Er bewirtichaltete ben fiof, der an 100 Morgen greß ist, als Jungsesell mit seinem ebenfalls unverheitratebun und gab auf the und ben ihn begleitenden Anecht der Schulle ab, die den Nachbar trafen. Der Anecht war inzwischen hinter eine bede geflüchtet. Der Bauer wurde von einem Gendarm sestgenommen und fieht einer ichwerne Strafe entgegen

#### In der Abban der Iwangswirtichaft numöglich?

S. v. Beltmann ichreibt in ber "Deutichen Togerzeitung":

Der Stantofelreiar bes Kriegeenahrungsamtes bat im Reichotage gwar anertannt, bat "bas gwangolaufige Birt-foffishehem Schubchen und Mangel bat", und bag "eine Reibe von Magnahmen getroffen werben mußten (?), die von ber ichaftsseltem Sponchen und Rangel dar", und des "eine Reibe von Rufnahmen getrossen werden musica (?), die von des Landwirtschaft besonders schwer und produktionshemmend empfunden werden musten", er dat auch zugegeben, daß "die Erhaltung unserer heimischen Produktion eine der wichtigen Fragen unserer Ariegowirtschaft ist und mit allen Mitteln, someit bies bie Arregenotwendigfeiten gulaffen, geforbert werben muß, aber - et bat ben Abban ber 3mangsmirticaft für un-möglich erfiart und betont, bag mir uns "ju Boginn bes fünften Aricosjahres feine Experimente erlauben burften". Kon-nen nun die von der Ariegswirtichaft Vetroffenen — und das nen nun die von der Ariegswirtichaft Lektroffenen — und das ill schlieblich das gange deutsche Bolt — sich hiermit aufrieden geben? Ist die gange Iwangswirtschaft, die nach der Bohaupstung des Staatsslefterärs "notwendigerweise immer weiter gesogen werden mußte, so daß sie heute alle sür die Boltsernähtung wichtigen Ledenweitel ersaht" — ist sie Boltsernähtung wichtigen Ledenweitel ersaht" — ist sie nicht auch ein "Experiment?"

Die Englander haben ben richtigen Weg beidritten, haben auf eine Bermehrung der Erzeugung hingcarbeitet und erreicht, daß sie 1917 an Weizen 850 000 Tonnen, an Kartoffeln Milltonen Tonnen mehr ernteten als 1916. Gie erzengen mehr, wir - b. b. alfo ble Kriegsamter und Kriegsgefellich ten, die uns fett regteren - fteben unter bem Drude ber So-gialbemofratie, beren Munichen biefer Staatssozialismus ent-Und ber herrichenden Sozialbemofratie find fogar materiellen Schaben, wie bie Erbitferung und Berargerung, bie biefen Softem verurfacht, recht; fie verftebt es icon, ihre Sc abgumbligen auf die bofen Agrarier, bei benen immer icharfer erfaßt werben muß, fie tann bei ber erfolgreichen Berbeitung zwischen Stadt und Land so gut im Trüben sischen. Diesem Drude der Sozialdemotratie konnte sich offenbar auch das Kriegsernührungsamt nicht entgieben; auffallend ift, wie die Ausführungen bes Staatsfefretars fich genau mit benen bes beden, ber ebenfalls gugibt, bag "unfere Berteilumssorganisation erhebliche Mängel ausweist", und der fie boch für das "einzige Mittel hält, um zu verhüten, daß auch die neue Genahrungsperiobe mit einem Ernahrungsvoluum enbei". Huch ber Staatsfetretar tann fich von biefem Ginfluffe nicht freimaden; man hatte, wie berr von herzberg-Lottin im hetren-haus gutreffend sagte, gerade von ihm erwartet, doß er an den Abbau herangeben wurde, aber "in Berlin verändert sich der Monfd to Iduell".

Jeboch ift auch bem Staatsfelretar bes Kriegernabrungsntes gweifellos nicht verborgen geblieben, was die Spatjen non den Dadern pfeifen, daß diefes Suftent weber ein völliges Erfoffen, noch ein auch nur annabernd gliechmäßiges Berfeilen erwäglicht, daß er duch mit dinnabernd gleedmagiges Verfelten noch verforat, daß er bloß mit Hilfe des Schleichhandels das Bolt noch verforat, daß es zahlreiche Lebersmittel dem Berderben preisaibt, zu Bergeben gegen ungählige Strofzeiche verführt, die Stoatsautorität mindert, die Erzenger verärgert und verbittert und eben ichlieftlich bie Erzeugung lahnen, unfer Durch-baften unmöglich machen mußt. Der Staatssefretur ift baber dankensmerkermeise in der herrenhaussinung nom 8. d. Mis-auch ichen weiter gegangen und hat gesant: "Das Zwangs-sostem muß allerdings produttionshemmend wirfen."

Bird bies aber anerlannt, bann darf die Regierung nicht auf dem Standpuntt stehen: lieber das Bolf hungern lossen, als jest die grundsichtige Bertehrtheit des Systems eingestehen. Wenn ein Araf 4 Jakre lang einen Kranken behandelt hat, und es biefem immer ichlechter geht, bonn durf er nicht fagen: ba et durch meine Behandlung immer noch am Leben geblieben fo barf ich nicht eine neue Art ber Behandlung risfieren. un bann marbe ber Patient bas Butrauen ju mir verlieren. Der Arit muß bann ben Mut ber Berantwortung haben und barl nicht fagen: "wir bürfen uns feine Experimente erlauben". Diefer Standpunft ift um fo weniger haltbat, als nicht nur von ben verichiedenlten Seiben, insbesondere burch ben Antrag Roefide, Abanderungsvorlctlage gemacht find, sondern man auch in den besetzten Gebieten in Oft und West den Bersuch eines Abbaues unternommen hat and dies "Experiment" gute Erfolge, sebabt hat In Belgien hatte es den Erfolg, daß die Unbau hande hart. In Belgien hatte es den Erfolg, dag die under fläche en Kartossein vermehrt wurde, und daß mit dem Tage, an dem die fragliche Berordnung in Kraft trei, Butter um etwa 30 v. H. billiger gehandelt wurde als vorher im Echleich-etwa 30 v. H. billiger gehandelt wurde als vorher im Echleichchiba 30 B. Dinger einen Erfolg aus dem Often berichtet der handel Angeiger" (Ar. 32º v. 29. 6. 18), wo in einem Wirt-ihafisdezirk des Beiehungsgebietes Schofwolle aufgebracht wet-

Bundaft murbe bestimmt, bag feber Bauer bei Anbrobung "Innahlt wurde beitennt, daß jeder Vouer bei Androhung der Arteignung jeine Wolle abzuliefern hütte, jeder sonitze Handel unter Strafe gestellt würde. Der Ersolg biled aus. Und weder die Enzeignung ließ durchsühren, noch der Handel untervinden. Derauf wurde angeordenet, daß von jedem großen Echai 2 Piund Molle abzugeden jeden. Net diese Ablieferung erkunt hade, frame über den Reit der Aballe frei – auch im Wege den Handels – verfügen. Dorauf fam die Wolse im gro-ten Ungen nichmung, und met abgedein metelbelichen een Mengen gulammen und mar obenbrein gu erichwinglichen Azeifen im Sanbel gu etwerben."

Die Ammenbung biefes Beilpiels auf unfer Erfaffungefnftem ergibt felnenben.

Es muß allgemein gum Softem ber "Umloge" fibergegangen werben. Grundibilich bari es nicht mehr beiben: "Bis auf eine bestimmt bemeilene Menge mußt bu alles abliefern, feber Sandel ift verboten", fondern: "Du mußt eine bestimmte Menge

Sandel ill verkoten", sondern: "Du mußt eine bestimmte Menge (die Unioge) nöliesern, über den West versäglt du steil" Allo, dos Expeciment" sit nicht unmöglich, es sit hier un so undebensticker, als es sich nücht um ein völliges Umstigen der Sastens von deute zu mergen handelt, sondern um einen allmäßiger Tidau. Es dandelt sich sölieblich doch um Leben und Tod des dauftigen Volles, dieses durch soliede Ernährung magentrant gewordenn Batienten. Wir schlogen Seren von Malbow ver, erft einnet bei Eiern, Obst und Ermise mit dem freien Sandel angelangen, weiter selbt die Städter (wie z. B. Oberbürnermeiner Wilms-Besen und Städtbiretter Tennus Besen und Affantische verlies Sannever im Gerenhaufe) eintrofen - und allmablich weiter ber Wegt wird fich munbern, wie ber Patient aufat-

Dat mon allmabitg auch in ftabtifden Kreifen ben Unfinn Det nicht ellmubtig auch in ftablischen Kreisen den fanten ber Reu. Berteilungs Bollitt einzuschen beginnt, haben die "Tranflurter Rachrichten" ichan oft betriefen. Medrjach haben mir in diefer Zeitung Namen fiedrischer Verbracher gelesen, die den Stand unierer Ernährungstrock richtla deurreitt und mehr Bertöffichigung der Erzeugung verlangt haben. So finden mit gesten recht beberzigerwerete Worte. Es wird die Einstehang der Brotfurfe in Frankreich besprochen und dann fartusfahren. farigefahren:

Es wied riele geben und gibt längft viele unter uns, weiche, an man fie fragt: Wie haben die Deutichen gesiegt? ontworleten:

Dit Sindenburg und ber Brotfnriel

Aber, aber treiben wir teinen Gegendbemt mit angere Tugend. Ordnung ist etwos, Geist und Gewissen in der Ord-mung ift mehr. Die Brottarte an sich ist nur ein Stüd Papier;

ein Verteilungeinstrument, weiter nichts. Ist auch das Berteilen genug? In nicht die Erzeugung wichtiger? Bom Ber-teilen allein wird nicht mehr. Es führt enblich auf den toten Bankt, wo alles Berfeilen nichts mehr nüht, sondern gum gefährlichen Kampf um das unzureichende Lehre wird. Denken wir auch genug an das Erzengen? Es ist fassch und lebenogefahrlich, wenn wir immer nur auf ben Frieben warten, ber uns Der Frieden bringt fein Brot, fonbern umgefehrt, Brot bringt uns ben Frieben.

Der Englander bat auch feine befondere völlische Tugend. Sie beift nicht Organisation, Ordnung, wie die deutsche, sondern fie beild Toffroft.

Wenn man beute bie Anficht außert, bag wir, bei bem riefigen uns gur Berfugung ftebenben Gebiet in Getreibe und Gut-termitteln, in Sanf und Rlachs, in Wolle und Del gerabegu ichwimmen mußten, so begegnet man nicht nur unglaublicher Beritändnislosieleit, man läuft auch Gesahr, als verrück an-gesehen zu werden. Da find so unendlich viele bequeme Aus-reden, daß man gar nicht dazu kommt, an die erzeugende Arbeit gu benten. In der Octonomie ist es mit dem Patriotismus nicht getan. Amalie v. Schmetian tonnte fich ihr haar auch nur einmal abichneiben und auf bem Altar bes Baterlanbes opfern. Mit der Landwirtschaft ift das etwas anderes, sie muß erzeugen, um wieder opfern zu können. Will man bet ihr etwas erfassen, so mut man vorher bungen mit guter vollwerfiger Ba-luta, sonft mucht nichts. Mus nichts ift nichts. Das man die Erzengung burch patriotifche und fogiale Ermabnung fonnte, ihr Acufreiftes gu leiften ohne ben richtigen Preis, bas

#### frankfurt und die Obflieferung aus heffen

In ber Ciabivererbnetenversammlung ber Stadt Franffurt vom 9. Juli sind gegen die hessische Landssohistelle Vorwürfe wegen schifaniser handhabung der Bestimmungen über den Berkeht mit Obst erhoben worden. Sie sind vollkommen uns berichtigt. Die Sochstpreise für Frühobit find in diesem Jahre gemeinsam für heffen und bem Regierungobegirt Wiesbaden festgefeht worben, um bem in ben Borfahren ichmer empfundenen Misstand zu begegnen, daß Frankfurt zu haben Preisen bei fiches Obst abzog und bamit eine Bersorgung ber bestischen Städte unmöglich machte. Die nach Bereinbarung mit Wirfung Donn I. Juni 1918 seihneisten Dückibreile hat die Stadt Frank-furt nicht sofort, sondern eit am 8. Juni bekennt gemacht, so-daß gerade in senen ersten Obsitagen wieder ein großer Teil der hessischen Kirschen und Erdberennernte nach Frankfurt ab-wanderte und dort zu Preisen von 2.50 Mt. und 3.– Mt. in der städischen Markthalle und in den Läben verlauft wurde, matrend Seffen fic an die erlaffenen niedrigeren Breife hielt. Erft nach Eingreifen der Roniglichen Regierung in Wiesbaden erfolgte bann in Frantfurt bie Befannigabe ber vereinbarten

Bei ben Markibelieserungsvertragen sund ber Stadt Frant-teine Schwierigkeiten gemacht worben. Die Landesobstfurt feine Schwierigfeiten gemacht worden. Die Landesobst-sielle konnte der Genehmigung solcher Vertrüge nicht wider sprechen und hat es auch nicht getan. Die einzige Bedingung, die gestellt werben mußte, wenn nicht bas Snitem ber Obstverfeilung wolltommen burdbrochen und einem unfontrollierbaren Schleichhandel Ior und Iur geöffnet werden follte, ift frühzeitig fowohl der Reichelle für Gemufe und Obst als auch dem Lebensmittelomt ber Stadt Franffurt mitgeteilt worben. bensmitztimt der Stadt grantfurt mitgefeit wobeen. Die eine von der Reichsstelle genehmigte Bedingung laufete: Die Stadt Frankfurt muß bet Alsschluß der Markbelteseungsverträge nachwelsen, daß die Perjonen, mit denen die Verträge abgeschlossen werden. Obsserzeuper find, und muß sich verprischen. darüber zu wachen, daß die Betreifenden ihr Obst felbst oder durch Sausangehörige auf dem Wochenwarft der Stadt Frankfurt ablehen. Obwohl die Stadt Frankfurt vor der Obliernie leinen Middelpruch gogen diese Bedingung erhob und obwohl dieser Rachmeis durch Bescheinigung der betressennen Bürgermeifteret febt leicht ju erbringen mar, und in einzelnen Fällen auch erbracht wurde, find, um Berichleppungen zu vermeiben, nachträglich biele Nachweise erlaffen und Beforderungsicheine bebingungslos gewährt worben, abite Rildficht auf bie Ron-trollmöglichfeit. Dehr noch: von bem wenigen Obit, das ber troffmöglicheit. Mehr nocht, von dem wenigen Odit, das der Landesoblifieste zur Berteilung zur Bertigung kand, wurde der Stadt Kranffurt anteilewelle geliesert. Doh auf Seiten der Landesobsfielte illoyafes Berhalten nicht vorliegt, ist das mit mohl bemielen.

#### Ans der Seimat.

Friedberg. Am Conning, ben 21. Just, abends 8 Uhr, versanstaltet bas Manbertheafer bes fiellte. 18. Armerforps im "Saalbau" ein Gafiptel gum Beften bet beimfehrenben Kriegegesangenen, meldes burch felbaraue Buhnenfunfter ausgeführt wieb. Das Brogramm bietet in ber erften bulfte einen febr reichthattigen bunten Tril mit gefanglicen und bestamatorifchen Bortengen ernften und heiteren Inhalts, im zweifen Teil fommt ein Theaterftud zur Auflührung: "Treue um Treue", ein Spiel aus der Gegenwart. Die Eintrittspreise befragen: Re-Spie und der Gegenwart. Die Einteitispeise betragen: Re-jervierter Piah Mt. 3.—, 1. Piah Mt. 2.—, 2. Piah Mt. 1.— Der Liowerfauf lindet in der Holfbuchfundlung Bindernages und Scriba statt. Um das Liebeswert sir die vielen Taulen-den, die das traurige Los der Gesangenschaft lange ertragen mußten, auszudauen, bedarf es der Opserwilligkeit unseres Boifes Es barf mobl in Anbetracht diefes guten 3wedes eine ftarfe Beteiligung an biefer Beranftaltung ermartet merben

Wieder fein Zeifungstalender. Die Ariegswirtschaftsstelle sit dos deutsche Zeitungsgewerbe gibt schon jest bekannt, daß die Beistügung von Kalendern oder auch der Abdruf des Kalenders im Kahmen des Blattes wegen der Hoppierfinappheil auch in diesem Jahre verboten und die Uedertreitung dieses Berhofes unter stenge Strofe gestellt ift. Menn die Hälfte des Papiers, auf das Uberflussige barofratische Beroednungen ge-druckt werden, für Kalender verwerdet würden, so hälten wie

Bad-Nauheim, 17. Juli. Light-wagner-Abend der Kurtapelle, Donnerstag, den 18. Juli im Konzertheus. Solist:
Abele aus der Ohe, Kal Teuh Höpfamistin. Leitung: Hofrat Professor dens Winderstein. Die Bortragsordnung weist
nur Werke der deiden so innig verwandten Meister Ligt und
Bagner auf. Bon Lift die sinsonische Dichtung "Orpheus" und
sein essetzte der der kantertongert in Esdur, von Bagner die
Ouvertstre zum "Aliegenden Holländer", das Siegliried Joss und
das Vorspiel zu den "Veisserlinger von Mirnberg", gerner spiels
die hierorts bestens bekunnte berühmte Plansstin, eine der hervorragendisen Schliertinnen des Altmeisters, Krann Lidd-Rocvorragendlen Schillerinnen ber Altmeisters, frang Lifal-Roc-turne, die große Kongertetibe in Den, den Gnomenreigen und Ichliehlich die Tarantelle über Wotive aus der Oper "Die Stumme von Portici" für Klavier allein von Lifal. Das inbereffante Brogramm burfte voraussichtlich feine Anglebungs-

FO. Bubingen, 16. Juft. Der unmittelbare Berng von Obfe an den Berbraucher durch dem Erzeuger ist verboten. Der Erzeuger, der Obst gagen diese Bestimmung abgist, wird mit Gespfängnis und zu sechs Monaten oder mit Geldstraft bis zu 1500 Mart bestraft.

F.C. Alejelb, 12. Juli. Muf bem lebien Biebmarti ftenben 528 Fertel jum Bertauf. Das Baur loftete 80-120 Mart.

Sanon, 15. Juli. Die Leiche bes in ber Ringig ertrunfenen Schulers heinrich Stein ift gestern Abend gelandet morben, Der junge Dann mar beim Umkippen des Rahns unter biefen geraten und von bem finfenben Gefahrt mit in bie Tiefe gezogen morden. Gestern wurde ber Rahn gehoben und bie unter ihne eingezwängt gewesene Leiche an bie Oberstäche gespillt.

FO. Bom Main, 18. Juft. Der Altmeifter ber Schiffere und Fifcherzunft in Ajchaffenburg, Frang Geiger ift im 82. Lebensjabr geftorben.

Mus Sintfenburg.

FC. Groß Gerau, 16. Jult. Un einem Moft ber Schuderle Werfe Metterte im Jelbe ber achificbrige Junge bee vor furzem verstorbenen Schuhmachers Schubert empor und wollte sich an ben Drabten sessibattem. Der Meine Korper verbrannte rufch und fturate ab.

FC. Aus dem Odenwald, 18. Juli. In den Haupforfen des Odenwalds werden jeht 2.50 und 3.— Mf. jürs Pjund Setdels beeren verlangt und gezahlt.

#### Mus Rheinbellen.

Maing, 16. Juft. Ein Soldat als Raubmarber. Der Mord, welcher fich am Bormittage bes 25 November 1917 in Wiesbaden im Saule Faulbrunnenstraße 12 ereignete, be-fchültigte heute das hiesige Kriegsgericht. Des Mordes angetlagt ist der Gefreite, frühere Schneiber, ipster Garmerei-Stiffs-arbeiter Michael Krapczaf. Er wird beschulbigt, die Besitherin eines Kassehauses, Frau Ehret, während die Tochter in der Kirche war, ermordet und beraubt zu haben. Ueber die Tat ist feinerzeit aussührlich berichtet worden. In der Kaffette wurde als sehlend seingestellt: fieden Hunderkmarsigieine, sunfund-zwanzig Einmarkicheine, fünfzig Mark in Zwei- und Dreimark ftiiden (meift Jubilumsmingen), eine Zigarettentofice, eine golbene Damen-Remontoitubt, eine filberne Damen-Remontoituhr mit 2 Ketichen, verschiedene Minge mit echten Steinen, eine goldene Uhrkette ulm. Rach bem Orisbefund war anzunchmen, daß Frau Chret entweder, muhrend fie im Cofe mit dem Aus-räumen des Ofens beschüftigt war, in der Küche ein Geräusch gebert, fich boetbin begeben hatte und bann von bem swiften Tur und Schrant verstedten Tater überfallen worben mar, ober ber Tater hatte fie überraicht, während fie fich am Ofen zu tun machte. Jedensalls war der Mord verübt, benor die Kasseite machte. Jedensalls war der Mord veindt, bendr on angen gepländert wurde. Krapczał wurde verurteilt n. n. wogen Jahnenslucht zu zwei Jahren Gesängnis, wegen Raub und Diebstadt zu 11 Jahren Juckihaus, wegen vorsählicher, aber nicht mit Ueberlegung ausgeführter Tölung zu lebenslänglichem Zuchthaus, Ausstohung aus bem heere und banerndem Ehreerluft. Er bat gegen bas Urteil Bernjung eingelegt.

FC. Main, 16. Jult. Im vierten Stod bes Saufes Bauerngoffe f, feste sich ber efficheise Schuler Will Schmitt auf das Treppengeländer um hinad zu rutichen, Er besam das Uederzuwint, Kürzte ab und erlitt lebenegefährliche Bet-

Mus Soffen-Raffinn.

Mus Pellen-Reilan.

FC. Bor 58 Jahren. Am 12 Juli diese Jahres waren es 50 Jahre, doh König Wilhelm von Prenhen zum zweitenmele in Bad-Ems, in der neuen Brooing Sellen-Aaffau, zum Ancaufenthalt einfred. In leiner Begleitung Sejand fich u. a. der Geheime Legationsraf Westen. Einige Auge päter traf Biomard ekenfalls in Ems ein. Abelen sagt in jeiner Ledensge-soliche über den damaligen Aufenthalt: In dieser zweiten Zuliwoche des Jahres 1888 auf es wirtlich viel Jasterifantes;
Am Wautsa nachmitten fahren wir nach Kaffan, Gira Kingungen. Am Montag nachmittag fuhren wir nach Naffan, Graf Alsmard, Reubell, Dieft mit einem angenehmen Affelior Sergenhan (frö-fer Pollzeiprößbent in Frankfurt a. M.) In Naffan ift bas ier hollzehrößecht in Frankfurt a. I.) In Kaffau ist das Wachnieus des alten beren von Stein, mit dem von ihm jum Gedücknis der Jahre 1873 die 1838 angedaufen Turme, in woch dem sich siehen Kaume, in welchem der greife Minster gewiß oft genug gedackt, gegrübelt, sich gegröunt, geweikert, auch wohl gefluckt, öfter noch gedetet dat, um Deutschlands Jufunkt, mit Erof Vismarch zu stehen, der mehr als iegend ein anderer Steins Wert forthgestlicht, salt vollendet dat, war ein ergreisender Moment, in dem man den Gang der Geschichte zu hören und zu sehen glauben tennke; zwei Geschirt, word Leiten reichen sich da die den slauben fennte; jwel Gelfter, met Leiten erücken sich da die Hand, der Deutsche nur ber Preuße, 1813 und 1888 — belbe einer des anderen würdig! Dann stegen wir den jedigen Ghlosser hinaus, auf dem unben auf einem Borfprung die Steinsiche, oden auf dem Gipsel die nassausige Burgruins

Berantwortlich für den politischen und lotalen Teil: Stia Sirichel, Friedberg; für den Angeigenteil: A. Senner, Friedberg. Brud und Berlag der "Reuen Lageskeitung", M. G., Friedberg i. S.

#### Wem nie durch Tiebe Teid gelchah.

Roman von Courthe. Mahler.

Wachbrud perhoten Aufnemend ichwieg Chrifta und legte die Aufzeichnungen por fich bin. Gie magte nicht gu fprechen

Serr von Birlenseim hatte den Gesicht in den Sänden vergraben, und die Erregung sküttelte ihn wie ein Krampf. Christa sah, wie er litt, und heihes Mitteld füllte ihre Seele. Sie erhob sich seige und trat zu ihm. Ihre Hand seite

Berr von Birtenheim," fagte fie leife, wie befchmorenb. Da hob er das qualgerriffene Cestat ju ihr auf und faste mit frampfhaftem Drud ihre bande.

mit framphagiem Irus igre Janoe. "Kind — Rebes Kind — Du bist Marius Tochter, nicht wahr? Es tama ja nicht anders sein. Hat es mich doch vom ersten Augenblid an mit geheinnisvoller Macht zu Die gezogen. Und Deine Nehnlichkeit mit Maria — ich hielt sie siet. eine Lanne ber Ratur. Cage es mir, nicht mahr, bu bift Marias Tochter?"

Chrifte fab mit ihren leuchtenben Mugen, in benen Tranen

funfelten, zu ihm herab.
"Ja, Ontel Seing, ich bin Christa von Vlaten und siehe dier, um das Vermächtnis meiner Mutter zu erfüllen."
Er drüdte ihre hände an seine Augen, von denen er die

Er distet ihre hande an seine Augen, von denen er die Brille geltreist katte. Und dann sah er sie an, als juchte er in ihrem Antlis die Jüge der vertorenen Geltebten.
"Ehrista — liede Christa — was Du mir gebracht hast ist himmel und hölle zugleich. So glüdtlich hötte ich sein tönnen mein ganzes Leden sam — und so unglüdtlich bin ich gewesen! Das Bekenntis Deiner lieden Mutter zelgt mir, daß ich gestiebt wurde von ihr, die ich über alles liedte. Und ich nicht allein bade leiden müssen. Auch sie — auch sie — der Schwerz dat sie in ein frühes Grad getrieben —, und das ist nach viel hötter, als des ich selbs serbeden musse. Und alles das, well ein rünservolles Weiß, wadricheinlich nur aus niedriger Berechnung, sich zwischen nus drüngt. Wit seissen Worten sag sie, auch mir in den Ohren, sagte mir, daß Waria mich nicht siede,

fondern Deinen Bater, und bag fie nun ungfüdlich fei und von mir lostommen wolle. So magte ich mich nicht mit meiner Liebe hervor, verschloft fie fest in meinem Sergen und vertraute fie nur bem verschwiegemen Papier an. Golde Briefe zerriß ich bann und warf sie in meinen Papiertorb. Hätte ich es nie Solde Briefe getan, bann hatte biefes ehrlofe Geschöpf fich nicht in ben Befitz dieses zerrissen Brieses seinen umd Unbeil damit anrichten können. Ich bin tein rachgieriger Monich, aber — tanust Du versteben, bag ich jest an mich halten muß, um nicht binüber gu eilen und bieje Frau nieberguschlagen wie einen tollen, ichab-

lichen Hund?" Die lehten Worte brachen wie ein Schrei aus seiner Buft und teudend fant er in fich gufammen. Chrifta legte erschütternd die Arme um feine Schultern.

"Ontel Being — armer Ontel Being — fo unglüdlich mar auch meine Mutter, als sie erfuhr, daß euch die Niedertracht eines Menschen ins Unglud geheht bat." Er sah zu ihr auf mit einem fummervollen Blid, und sah

Tranen in ihren Augen schimmern.

"Meine Christa — meine liebe Christa, ja — Du empfindest ich leide. Die Seele Deiner Mutter spricht aus Dir. Sie mar jo gut - tonnte feinen Menschen leiben seben, wie Du es auch nicht tannft. Uch, mein liebes Kind, taufend Bitterfeiten werben heute in mir lebendig. Wie hat das Schichal so etwas Unerhörtes geschehen fassen tonnen? Wein Leben ift brach gelegt worden, ift ormfelig und zwedlos geblieben. ich — nur umgeben von dieser rantevollen Frau und ibrer Toch-ter, die mich wohl mit gierigen Augen belauern. Deine Mus-ter hat sich in eine liebelose Ehe geslüchtet. Wenn ihr auch Dein Bater das Leben so leicht als möglich machte, so sand sie boch fein volles Glüd an jeiner Seite. Und das alles tat uns dieses Weib an, dem ich all die Jahre so schrankenlos vertraute, an beren Sanfimut und Seuchelei ich glaubte. Warum - war rum nur bat fie bies faliche Spiel mit uns getrieben?"

Chrifta gogerte. Aber bann richtete fie fich entichloffen auf. Rein, fie wollte biefe Frau nicht iconen, die fich fo ichwer verfünbigt hatte.

"3d tann Dir vielleicht einen Singerzeig geben, Ontel

Being, warum sie das alles getan hot," sagte sie und erzahlte ihm von dem Ansinnen der Baronin begüglich des Testaments, Er Stohnte auf.

"Alfo nichts als elende, niedrige Berechnung! Dachte ich es doch! Deshalb wollte sie sich erst an Marios Stelle brang " und als ihr do nicht gesang, und als sie ersannte, daß ihr Gatte nicht der reiche Freier war, sur den sie ihn bielt, da sam sie wieder als Erbichleicherin in mein Saus und umfpann mich wie eine Spinne, die ihr Opfer ficher baben will. Wenn es mir nicht fo fleinlich erschiene, in all meinem Jammer, bann tonnte ich vielleicht Befriedigung empfinden darüber, daß fie nun doch um den Preis ihrer Schandtat betrogen wird. Aber fort mit biefen Gebanken! Du ftebit vor mir, meine liebe Chrifta, und wie ein fuger Troft geht es von Dir aus. Un Dich will ich mich halten - nicht mabr. Du wirst tun, was Deine flebe Mutter für Dich versprochen hai? Du wirft bei mir bleiben, wirst mir ein llebes Rind sein und mir ein wenig Sonne in mein ver-bittertes Dasein bringen. Röste ich Dich von mir tassen, — es wäre mir ein neuer schmerzlicher Verlust. Ich brauche Dich so notwendigt Du hast Dir mein herz schon als Christa Hellmut gewonnen, als Maria von Platens Tochter wird es Dir noch mehr gehören. Sag — wirst Du bei mir bleiben?"

Chrifte lacelte ihn an, wie ihn einft Maria angelachelt

"Ich bletbe gern, sehr gern bei Dir, Ontel heinz. Mich glebt nichts in die Welt hinaus. Ich siehe gang allein im Le-ben, wenn ich auch liebe Freunde habe, bei demen ich eine freund-liche Aufnahme sond. Aber eine rechte heimat habe ich nicht mehr seit meiner Mutter Tode."

"So follft Du bei mir eine Seimat finben, meine Chrifte," lagte er marm.

"Und was wird die Baronin Saftbach bagu fagen?" fragte Re Jeife.

Er erhob fich, und fein ebles Geficht befam einen harten,

falten Ausbrud, "Sie hat in blesem Sause nichts mehr zu sagen." "ABas wirst Du tun, Ontel Heinz?"

Bertfegung folgt.

Die Blei dwerlorgung für bie Benölferung ber Stadt

#### Bekanntmachung

nagen Menninis, bat ber Berkant non Kinde und Kalbsteisch sowie auf Kurit für diese Woche am Frei-iag, den 19. Juli 1918, nachmit kars von 1-6 Uhr, in den sämt-lichen hiesigen Weigerfäden ftatt-finder.

Schweinefleifch gelangt nicht gur Ausgabe.

Die Bertaufszeit ift genau ein-

Briedberg, ben 17, Jufi 1918 Der Bürgermeifter. 3. B.: Damm.

#### Bekanntmadjung

Durch Bundesratsverordni über den Bertehr mit

## Delfrüchten

unddataus gewonnenen Produtten vom 24. Juli 1917 Reichse Gelbl. Seite 136 ilt befilmmt worden, daß die Beiger von Deljoaten live Befände am Beginn jeden Kalendervierteligdires, mid zwar bis aum 5. des 1. Vierteljahres jur Anneldung zu bringen haben. Die geentete Menge ist danach erstmals die gund 22. des Mis-auf Jimmer Rr. 4 des Stadt-hauses zur Anneldung zu bringen. Beiedberg, den 17. Jul ist 1918 Dee Bürgermeister

Der Bürgermeifter 3. B.: Damm.

Betr.: Schweine-Implung

#### Bekanntmadjung

Die Bestyer von Schweinen, ble noch mit der Impiung dieser im Rücktand sind, fordere ich hiermit auf, der Anneldung der leiben aum Jwocke der Impiung in Immers Mr. 12 des Stadt-hauses alsbald zu entsprechen.

Friedberg, ben 17. Juli 1918. Der Burgermeifter. 3. B.: Damm.

Eine junge gutgefahrene

Ruh

gu vertaufen bei Martus Seffenberger,

Zwei 2 spānn.-Kastenwagen, Bentner Tragfraft, gu

Hich. Simon Klos,

Sabe einen fprungfahigen

## Bullen

#### Bekanntmadjung.

Betr.: Ausbruich von Früchten aus der Ernte 1918.

Auf Grund des § 3 der Aussührungsverordnung aur Reichsnetreiderordnung für die Ernte 1918 vom 10. Juni 1918 (Oberheiftiicher Anzeiger Ar. 112) und der Vekanntunchang des Großis Kreismits Friedberg nom 25. v. Mis, bringe ich hierdunch für den Bezirt der Stadt Friedberg loigendes zur öffenlichen Kenatunis;
§ 1. Wer Friedhe, die nach § 1 der Reichs eitrelberoddung für
das Erntsjacht INIs zu Gunflete des Kommunalerbandes der chlagnatimt find, ausdreschen oder ausdrechen will, hat dei mir
vor Beginn des Derichens sich einer

Dreschschein

preschschein
3. den Namen des Bestigers der Früchte.
2. die Mengen und die Art der auszubreichenden Früchte.
3. deit und Ort des Ausdreichens.
§ 2. Die ausgedroschenen Früchte sind dem Dreichplat auf einer vorschriftsmißig geeichten Wage zu verwiegen. Das Wiegen dass und dem darf nur durch den dazu verpflichteten Wiegeneiter oder dessen

Mis Wiegemeifter murben perpflichtet:

Als Wiegemeister wurden verpsichtet:

1. C. H. Kaulch, Stadtverordneter,
2. Karl Rupp, Kaulmann,
3. Geotg Heimburg, Fielschelchauer,
4. Georg Jöll, Lotomottosührer i. K.
5. Julius Alimet, Galiwirt.
§ 3. Dem Wiegemeister liegt auch die polizielliche Kontrolle des Ausdruckes ab. Das Dreichen und Verwiegen dass nur unter einer Ausschaft erfolgen. Ohne ieine Justimmung und vor erfolgtem vorschiftsmäßigem Verwiegen dürfen leine ausgedroschenen Fruchte vom Dreichplag entjernt werden.
§ 4. Der Beliker der Krückie dat solotet nach dem Verwiegen

Fruchte vom Dreichplag entjernt werden.

§ 4. Der Beliker ber Frücht, dat solort nach dem Berwiegen unter Borloge des Dreichscheines bei mir anzuzeigen:

1. Wenge und Art der zum Ausdrussgehrachten Früchte,

2. Das Gewicht der ausgedrochenen Früchte,

3. Die Größe der abgeernieten Flächen, nach Früchten,

5. Juwiderhandlungen werden nach § 80 der Reichgestreibes

örbnung mir Sesamenis die ju denem Jahre und eine Verleichtele

örbnung mir Sesamenis die zu einem Jahre und im Weichtrale
bis zu 50 000 Mart oder mit einer dieser Strasen derfrat, sosen

icht die schwerere Strase nach § 81 der Reichsgeireiberdnung ver
witt ist.

Friedberg, ben 17. Juli 1918.

Der Bilrgermeifter. 3. 93.: Damm.

Wir liefern ab Lager Ribba:

Grasmäher, ein- und zweispännig, Enhmäher, Getreidemähmaldginen, alle Arten Pflige, Anltivatoren, Glattwalzen, Cambridge-Walzen, Drillmaldinen, Waldmaldinen, Centrifugen, Dezimalmagen, Jandjepumpen, Ernditpreffen und Ernditkeffel jowie famtliche Dafdinen und Gerate für Die Landwirtichaft.

Alle Erfahteile für famtliche Dafchinen. Gigene Reparatur-Bertftätte.

Schäfer & Fischer, Midda Bahnhofftraße 38 Remiprecher 55

in fauberfter Musführung liefert fcnell und billig 2. Briidmann, neuhol. Rene Tageszeitung, Druderei n. Berlag A.-G. Ludwig Sanitein, Wagenbaner

## Friedberg I. H.

Sonntag, den 21. Juli 1918, abenda S Uhri Gastspiel des Wandertheaters des Stelly. General-Kommandos des XVIII. A.-K.

zum Besten der heimkehrenden Kriegsgefangenen.

Ein Spiel aus der Gegenwart. Vorher: Bunter Tell.

Eintrittspreise 3.-, 2.-, 1.- Mk. Vorverkauf in den Buchhand-lungen Bindernagel u. Scriba.

#### Bekanntmadjung.

In Abönderung unierer Befanntmachung vom 29. Mai 1918 werden die darin sessengeren Exempere, Große und Aleinhandelspreise für himderen, Brombeeren, Breiheimbeeren und Archbrombeeren, Beibelbeeren, Reineclauben, Mradellen, Pitisside, Aprilosen, Früh-Aeplel und Birnen, Plaumen und Fallohit ausgehohen und mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Odst wie solgt men kolkosietet.

Dbitforte	Erzeuger. preis	Großhandels- preis	Rleinhandels- preis
Simbeeren	. 1.20	1.50	1.73
Brombeeren	. 1.20	1.50	1.78
Beibelbeeren	. 0.50	0.75	0.85
Reineclauben	. 0.50	0.65	0.77
Mirobellen, auch Spillinge	0.55	0.75	0.87
Pfirfiche u. Apritofen I. Wo	51 1.20	1.50	1.73
bto. 11	0.60	0.80	0.95
Fruh-Mepfel und Birnen			
und Pfigumen I. Wah	1 0.40	0.50	0.60
Bflaumen IL Wahl .	. 0.20	0.25	0.30
Fallobit bis 30. 8, 1918	. 0.10	0.12	0.15
Borftebende Breife !	eziehen sich	auf das Pfund	und auf martt

wertige Wore einer wute.

Ueberichreitungen worstehender Höchspreise werden nach dem Reichspreise vom 4. August 1914 in der Jassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1917 (R. G. Al. Seite 516) mit Gefängnis dis m einem Jahr oder mit Geldhirase dis zu 10000 Mt. bestrait. Eine Aleberschreitung der Höchspreise kann auch in unzutressender Sorrierung des Odies erdlicht werden.

Darmstadt und Wiesbaden, den 13. Juli 1918.

fandesobfiftelle für das Großherzogium Seffen.

Bezirksfielle f. Gemufe u. Obft für den Beg. Bej. Wiesbaden. Droege, Gehelmer Regierungseat.

## Holz=Versteigerung.

Montag, ben 22. Juli, werben in ben Forftorten Digenberg und Thronerichtag verfteigert:

11532 Giden- und Birtenwellen und 900 Giden : Ausjätungswellen (Badholz). Bulammentunit vormittags 9 Uhr on dem Schnittpuntt ber Duntelichneise und langen Schneise. Briedberg, ben 16. Juli 1918.

Freiherrl. Oberförsterei Oditadt. 3. B.: Mugit, Großb. Forstmeister.

1 gebrauchten leichten

## Landauer

Sühnerhaus



#### Gber

meilibietend gegen Bargahlung ju veriteigern,

Großherzogl. Bürgermeifterei Brudenbruden 3. B. Belt.

## Untauf!

Die Gemeinde Bruchenbruden zwei Ennner Biegenbode,

einen älteren von 1 Jahr und einen jüngeren von 1/2 Jahr an-zuschaffen. Befüger lolcher Terre wollen dies bei Groftpergogl. Bütgermeisterei melben.

Brudenbruden, b. 17, Juli 1018 Großherzogl. Bürgermeifterei Brudenbruden,

## starkes Boklamm

Johannes Jung VI., firmgons.



Cognacverichnitt, Steinhäger, Banille, Pfefferming u. Kümmel Friedrich Michel

Friedherg.

Extra große Thuringer

### Reiserbesen

alle Gorten Bürften, Befen, Striegel, Toilette Artitel, Striegel, Toilette Artifel, prima Rasier- u. Toilette-jeise, prima Linoleum- und Parkettwacho

Theobald Steinel

Burftenfabrit, Griebberg, Ralferftrafe 117.